

27 Jahre Tara

Internationales Mädchen- und Frauenprojekt e. V.

1989–2016



Eine Dokumentation



Impressum

Herausgeberin:

Tara-Migrationsberatung – Fachbereich im
Frauenkommunikationszentrum Aranat e.V.
Steinrader Weg 1
23558 Lübeck
Telefon 0451 705576
Fax 0451 4082870
E-Mail Tara.Migrationsberatung@aranat.de

Redaktion:

Jale İşözen, Anne Elbers
Texte (wenn nicht anders angegeben)
Dr. Vera Kalitzkus

Satz/Gestaltung: Bodendörfer | Kellow

Druck: Druckerei Hinzke

Fotos/Abbildungen:

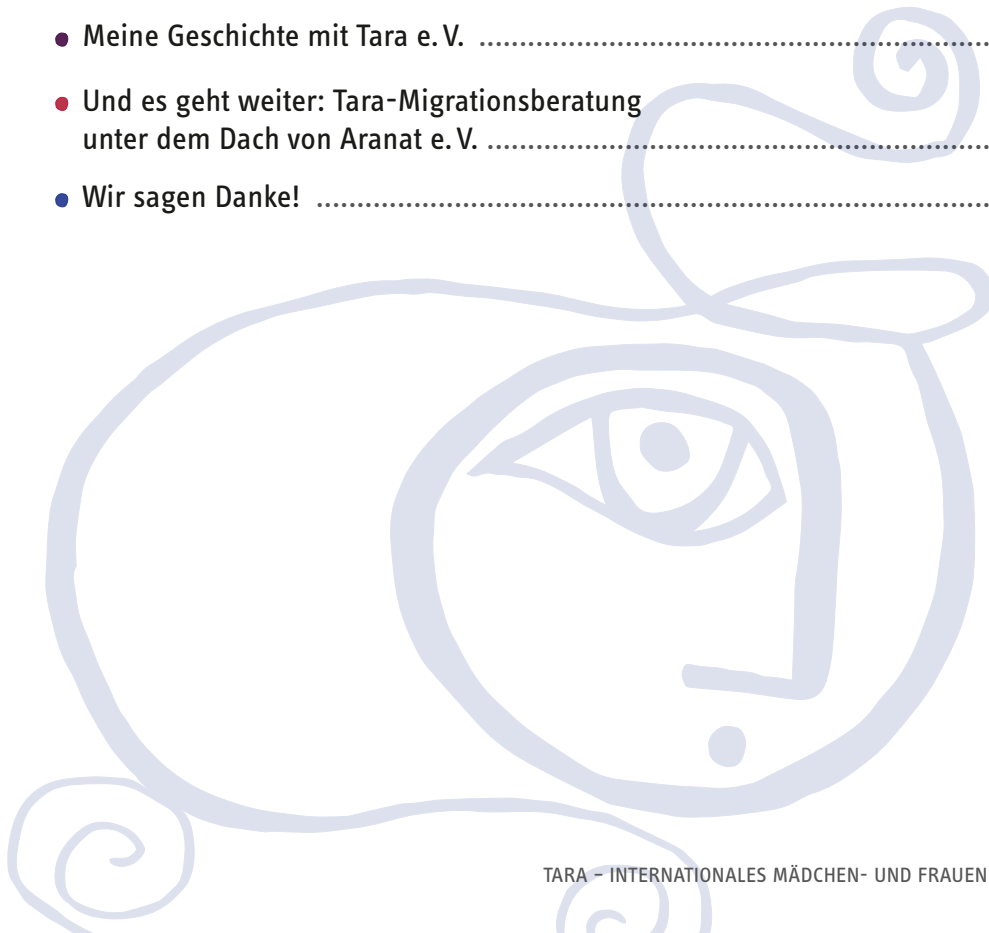
Zeitungsartikel: Lübecker Nachrichten (Seite 5, 21, 25, 27)
Wochenspiegel (Seite 33)
Aranat (Seite 23, 29, 30, 32)
von Frauen zur Verfügung gestellt (Seite 2, 3, 4, 21, 24, 25, 26, 27)
Titelbild: Jale İşözen

Nachdruck (auch auszugsweise) bitte nur mit Quellenangabe

März 2018

Inhalt

● Grußworte	2
● 27 Jahre Tara e. V. – Hintergrund und Geschichte	6
● Ziel und Angebote	9
● Chronik Tara e. V. – Internationales Mädchen- und Frauenprojekt 1989–2016	12
● Die kulturellen Angebote von Tara e. V.	17
● Zu den Personen	20
● Meine Arbeit für und mit Tara e. V. (Jale Işözen)	21
● Meine Geschichte mit Tara e. V.	24
● Und es geht weiter: Tara-Migrationsberatung unter dem Dach von Aranat e. V.	28
● Wir sagen Danke!	32



Grußworte



von Gründungsfrau und Projektleiterin Jale İzözen

Liebe Frauen, liebe Leser*innen,

Tara Internationales Mädchen- und Frauenprojekt besteht seit 27 Jahren in Lübeck. Es war immer ein Ort, wo sich die Frauen austauschen, aussprechen, gemeinsam planen, gestalten und organisieren konnten.

Ich freue mich sehr, dass die Migrationsarbeit mit Beratung und vielen kulturellen Angeboten für Frauen nach der Fusion mit Aranat e. V. weitergeht. So bleibt Tara nun auch unter dem Dach des Frauenkommunikationszentrums Aranat e. V. in Lübeck ein Ort der Vielfalt der Kulturen.

Für mich ist diese Dokumentation über die Geschichte, so wie es damals angefangen hat und sich in den vielen Jahren weiterentwickelt hat, besonders wichtig. Wir Migrantinnen haben uns für die Gleichberechtigung von Frauen und die gleichberechtigte Teilhabe in dieser Gesellschaft stark gemacht und kämpften dafür, auch in unserer kulturellen Vielfalt so akzeptiert zu werden, wie wir sind. Die Dokumentation soll ein Eintauchen in die vergangenen ereignisreichen Jahre ermöglichen, schöne Erinnerungen hervorbringen und ist auch als ein Dankeschön an alle Frauen, die mich und Tara all die Jahre begleitet haben, gedacht.

Ich danke den Frauen, die bei der Dokumentation mitgewirkt haben. Ich bedanke mich auch bei der Hansestadt Lübeck und der Possehl-Stiftung für die jahrelange finanzielle Unterstützung der Tara-Migrationsarbeit. Lübeck ist für mich eine welt-offene, interkulturelle Stadt, an deren Gestaltung ich gerne weiterhin mitwirke.

Jale İzözen

(Migrationsberaterin und Projektleiterin bei Tara-Migrationsberatung)



Tara zum Neubeginn

Der Name „Tara“ steht in buddhistischer und hinduistischer Tradition dafür, als leuchtende mütterliche Göttin und Heilsbringerin Mitgefühl, Stärkung und Rettung zu vermitteln, steht auch für einen achtsamen, friedvollen und liebevollen Umgang miteinander.

Lange haben wir im Jahr 2000 bei der Gründung von Tara, hervorgegangen aus dem Internationalen Mädchen und Frauenprojekt, danach gesucht, den Namen zu finden, der das zum Ausdruck brachte, wofür wir als die Gründerinnen mit unserer Arbeit, initiiert und getragen von Jale İzözen, standen, was wir vermitteln wollten.

Tara e. V. bot Beratung und Begleitung an für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund mit dem Ziel, in unterschiedlichsten Lebensbereichen durch vielfältige Angebote Unterstützung und Schutz zu gewähren.

Dieser Zielsetzung ist Tara e. V. bis heute treu, unbeirrbar und kämpferisch gefolgt in beeindruckender Entwicklung und Kontinuität, die durch Jale und zahlreiche engagierte, meist ehrenamtliche Mitstreiterinnen möglich gemacht wurde.


Ich möchte Dir, liebe Jale, an dieser Stelle meine hohe Anerkennung und großen Dank aussprechen dafür, dass Du nie aufgehört hast, in allen Phasen, auch in manchmal unsicheren oder schwierigen Zeiten, an Tara zu glauben und Deine Kraft für die Ziele von Tara, für unsere Ziele, einzusetzen!

So trägt der Name Tara bis heute. Bis heute bedeutet die zuverlässige Arbeit von Tara e. V. eine Bereicherung für das Leben in Lübeck, für das Leben vieler Frauen aus unterschiedlichsten Kulturen!

Nach dem sorgfältig vorbereiteten erfolgten Zusammenschluss von Tara e. V. mit dem Frauenkommunikationszentrum Aranat e. V. im Jahr 2017 gehen Arbeit und Aktivitäten von Tara, nun ergänzt und bereichert durch lebendigen Austausch, Toleranz und Kooperation mit Aranat e. V. in neuer veränderter Organisationsform weiter.

Ich bin sicher, dass die Ziele und das Engagement von Tara weiter getragen werden!

Für diese wichtige, wirksame gemeinsame Arbeit wünsche ich dem Frauenkommunikationszentrum Aranat e. V. mit Tara Migrationsberatung viel Erfolg, viel Segen und viel Freude!



Annette Rautenberg

(Beraterin und Coach, Interkulturelle Trainerin, Dozentin für Deutsch als Zweitsprache)





Abschied von Tara e.V., 27 Jahre internationales Frauen- und Mädchenprojekt 1989–2016

Ein großes Netzwerk von Frauen aus vielen Ländern und in der Mitte Jale İzözen, das war Tara e.V. für mich. Hauptsächlich finanziert durch die Hansestadt Lübeck und die Possehl-Stiftung war die Beratungsstelle mit ihren Treffpunktangeboten wirksam für Frauen mit Migrationshintergrund.

Seit 2001 bin ich selbst in einer ähnlichen Organisation tätig, im Frauenkommunikationszentrum Aranat e.V., einer öffentlich geförderten Frauenfachberatungsstelle. So kämpften und kooperierten wir über viele Jahre gemeinsam im Verbund der Lübecker Frauenprojekte zu Themen wie „Gleichstellung“, „Antidiskriminierung“, „Nein zu Gewalt an Frauen“ und führten intensive Verhandlungen zu den Förderverträgen mit Verwaltung und Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck.

Tragende gemeinsame Idee waren Wünsche nach gesellschaftlichen Veränderungen und Angeboten für Frauen aller Länder, Religionen, Lebensweisen, Bildungs- und Einkommenschichten, besonders wenn sie sich in schwierigen Lebenssituationen befanden oder von Gewalt betroffen waren.

Inzwischen ist das Thema „Gewalt an Frauen“ wissenschaftlich viel fundierter untersucht in Deutschland, in Europa und weltweit. Es hat seit Gründung von Tara e.V. so einige gesetzliche Veränderungen gegeben, fanden Paradigmenwechsel statt bei der Polizei, in der Justiz, in der Gesellschaft. Zum Beispiel hat jede Polizeidienststelle eine für häusliche Gewalt ausgebildete Fachkraft, Vergewaltigung in der Ehe ist nun strafbar, Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, die Finanzierung der Frauenhäuser und Frauenfachberatungsstellen ist gesicherter, wenn auch noch immer nicht ausreichend. Es gibt ein kostenloses bundesweites rund-um-die-Uhr-Hilfetelefon. Nachbarschaft, Arbeitskollegium und Firmenleitungen unterstützen mehr bei Wegen aus Gewalt und Krise. Viele Frauen fanden durch Tara e.V. und auch durch Aranat e.V. Wege aus schwierigen und auch verzweifelten Lebenssituationen. Kooperationen, Verbindungen und Vernetzung auf vielen Ebenen wird heute deutlicher als tragendes Element auch für zukünftige Generationen angesehen, wenn es um die Bewältigung von Problemen geht.

Die Gründerinnen von Tara e.V. haben den Namen einer Göttin gewählt, die in vielen Kulturen als Mutter des Lebens bezeichnet wird. Die Gründerinnen von Aranat e.V. haben als Namen einen Stern gewählt, der für den roten Faden in oft unsicheren und chaotischen Zeiten von Veränderung steht. So bleiben das Wesen und die Anliegen beider Organisationen in ihren Namen und in ihren Angeboten auch nach der

Fusion im Januar 2017 erhalten. Und gleichzeitig verwandeln sich die Räume, das Team, die Angebote und es entstehen neue Möglichkeiten.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Gründungsfrauen und an alle zahlreichen Wegbereiterinnen. Es ist mir eine große Freude, Teil dieser sinnvollen Entwicklungen zu sein mit all ihren Herausforderungen und Wendepunkten; für mich sind sie Teil von wirksam-wirklich-lebendig-Sein. Es ist mir eine Freude, in einem so fachlich fitten und lernfreudigen Team zusammen mit Jale zu arbeiten und dass unser neuer Vorstand und viele Frauen im Verein die Arbeit unterstützen. So sind viele Begegnungen im Hause Steinrader Weg 1 möglich und Besucherinnen können im geschützten, leicht zugänglichen Miteinander der Einzel- oder Gruppenberatung neue Wege erkunden und ausprobieren.

Tara e. V. löst sich nun nach 27 Jahren auf. Das ist traurig, denn eine kleine, sehr lebendige Ära geht zu Ende. Es ist gleichzeitig auch erleichternd, denn es bedeutete sehr viel Arbeit, das ganze Projekt hauptamtlich allein mit 30 Wochenstunden zu bewältigen, auch wenn es sehr viel ehrenamtliche Unterstützerinnen gab. Vielen Dank, liebe Jale, für Dein Wirken für Frauen in Lübeck und willkommen in unserer neuen, gemeinsamen Zukunftsvision.

Martha Deegen

Martha Deegen
(Sozialmanagerin, systemische Beraterin und Therapeutin DGSF/HPG, Übergangstherapeutin)



Lübecker Nachrichten 04.01.2017

27 Jahre Tara e.V. – Hintergrund und Geschichte



Lübeck ist eine Stadt, in der seit jeher Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern dieser Welt leben. 2015 hatten 21,7% der in Lübeck lebenden Menschen einen Migrationshintergrund (Statistisches Jahrbuch Lübeck, 2016, S. 48). Das Leben in einer anderen Gesellschaft bringt große Herausforderungen mit sich. Wo und wie finde ich einen Platz in dieser neuen Stadt, die – selbst gewählt oder unfreiwillig – zur neuen Heimat werden soll? Wie komme ich als Frau in dieser Gesellschaft mit anderen Strukturen, Wertvorstellungen, Möglichkeiten und Herausforderungen zurecht?

Das Angebot von Tara e.V. richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund, die in Lübeck leben. Eine Minderheit? Eine Randgruppe? Nun, dann zumindest eine sehr große. Denn Mädchen und Frauen machen gut die Hälfte der Lübecker Bevölkerung mit Migrationshintergrund aus. 2010 hatte fast jede fünfe Frau (18 %) in Lübeck einen Migrationshintergrund (Hansestadt Lübeck Frauenbüro: Frauen in Lübeck. Daten und Fakten, 2010).



Der Gründungsimpuls für Tara e.V. im April 1989 – damals noch unter dem Namen Internationales Mädchen- und Frauenprojekt – entstand aus dem Freundschaftsverein für Solidarität und Völkerverständigung e.V. in Lübeck. Eine Gruppe engagierter Frauen aus diesem Verein sah den Bedarf, ein eigenes Angebot nur für Mädchen und Frauen zu schaffen. Denn für sie gab es bis zu diesem Zeitpunkt keine eigene Anlaufstelle. Die Wurzeln des Projektes liegen aber auch in der Frauenbewegung der 1980er Jahre: diese entwickelte feministische Perspektiven auf das Leben in unserer Gesellschaft, wies auf Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern hin und thematisierte auch die Frage von gesellschaftlicher Teilhabe von Minderheiten. Sie machte zudem deutlich, welche Bedeutung eigene Räume und Veranstaltungen für gesellschaftliche Integration haben – und wo solche fehlten. 1989 war frauenpolitisch für Lübeck ein bedeutsames Jahr, in dem auch weitere Frauenprojekte in Lübeck ihre Geburtsstunde feierten: das Frauenkommunikationszentrum Aranat, Biff – Psychosoziale Beratungsstelle für Frauen und Mädchen, der Frauennotruf wie auch das kommunale Frauenbüro Lübeck. „Die Projekte,“ so ist in dem Faltblatt zum 10-jährigen Bestehen der Autonomen Frauenprojekte zu lesen, „haben bewußt Frauenräume geschaffen, die konkreten Schutz als auch die Möglichkeit bieten, eigene Sichtweisen, Eigensinn und unterstützende Beziehungen zwischen Frauen und Mädchen zu entfalten“ (Faltblatt Autonome Frauenprojekte in Lübeck – Projektübersicht). Das Internationale Mädchen- und Frauenprojekt des Freundschaftsvereins für Solidarität und Völkerverständigung e.V. hat mit seinem Angebot einen solchen Raum für Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund geschaffen.

Seit Beginn gab es zwei Anliegen in der Arbeit für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund: Beratung und Hilfestellung einerseits, kulturelle Angebote für Austausch, Frei-Räume und gesellschaftliche Teilhabe andererseits. Neben der individuellen Beratung und konkreten Hilfen mit Behörden, Schulen oder am Arbeitsplatz sollten kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Musikabende oder Ausstellungen den Austausch unter den Frauen fördern und Einblick in andere Lebensweisen geben. Damit folgte dies Projekt auch dem expliziten Ziel der

anderen autonomen Frauenprojekte in Lübeck „mit ihrer Arbeit die individuellen und gesellschaftlichen Chancen von Frauen und Mädchen auf Selbstbestimmung und Partizipation (Teilhabe und Mitgestaltung) in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verbessern“ (Faltblatt Autonome Frauenprojekte in Lübeck – Projektübersicht). Mit dem kulturellen Angebot wird aber auch die Möglichkeit erprobt, „Kunst als Brücke zu interkulturellen Handlungen“¹ zu nutzen und antirassistische Arbeit sowie gesellschaftliche Integration zu fördern.

Jale İşözen und ihre Mitstreiterinnen wählten bei der Vereinsgründung für ihr internationales Mädchen- und Frauenprojekt als Namensgeberin und Schutzpatronin die Göttin Tara – eine kraftvolle Gestalt, die in sich weibliche Kraft und die Qualitäten von Schutz, Inspiration, Weisheit und Mitgefühl vereint. Qualitäten, die vor allem in der Beratungstätigkeit für Frauen mit Migrationshintergrund gefragt sind. Im Jahr 2000 wurde Tara e. V. als eigenständiger eingetragener Verein gegründet.

Die Arbeit des Internationalen Frauen- und Mädchenprojektes, später Tara e. V., wurde von Seiten der Hansestadt Lübeck finanziell unterstützt. Wenn auch immer wieder mit Unsicherheiten über die Weiterfinanzierung verbunden, konnte Tara e. V. damit einen hauptamtlichen Arbeitsplatz und ABM-Stellen finanzieren. Die laufenden Kosten der Arbeit wären ohne die finanzielle Unterstützung der Possehl-Stiftung nicht möglich gewesen. Darüber hinaus engagierten sich viele Frauen ehrenamtlich, etwa in der Mitgestaltung von kulturellen Veranstaltungen und Festen oder als Sprachmittlerinnen. 2010 etwa waren 25 Frauen ehrenamtlich für Tara e. V. tätig. Über ihre verschiedenen Muttersprachen konnten sie Frauen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern helfen, sprachliche Barrieren zu überwinden.

Seit den ersten Jahren des Projektes hat sich einiges geändert: das Selbstverständnis von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, die Anerkennung der Bedeutung von gesellschaftlicher Teilhabe und der Tatsache, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, aber natürlich auch die Gründe für die Migration von Frauen nach Deutschland. Dies bedeutet neue Anforderungen an Beratung und Unterstützung der Frauen einerseits, und eine andere Form der Zusammenarbeit zum Thema Integration zwischen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund andererseits. Daraus entstand die Idee, die Arbeit mit dem Frauenkommunikationszentrum Aranat e. V. zu fusionieren. 2016 wurden die Schritte für die Fusion gemeinschaftlich und mit externer Unterstützung vorbereitet. Eine Reihe von interkulturellen Veranstaltungen aus diesem Jahr zeigten schon den Beginn der Kooperation an. Nach viel gemeinsamer inhaltlicher Arbeit wurde 2017 aus Tara e. V. der Fachbereich *Tara-Migrationsberatung* im Aranat und setzt dort neue Akzente in den Bereichen Flüchtlings- und Migrationsberatung sowie bei interkulturellen Angeboten. Für alle Frauen wird kostenlose Beratung angeboten in einer schwierigen Lebenssituation

- bei Folgen von Gewalterfahrungen
- bei Fragen zu Migration und
- bei Gesundheitsproblemen.


¹ Titel einer Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Freundschaftsverein für Solidarität und Völkerverständigung und dem ev. Frauenwerk im Mai 2003



Malwettbewerb
Liebe LiebeckerInnen, Liebe
Kinder und Erwachsene,

Während der "Woche der ausländi-
schen MitbürgerInnen" vom 20.09.
bis 6.10. möchten wir zum Thema
"Kulturen im Dialog" eine Aus-
stellung mit Zeichnungen über
Sivazische und Angehörigen in die
sem Bereich zeigen.
Wir freuen uns über alle Ein-
sendungen und werden schöne
Preise aussetzen.

VERANSTALTER: ... Frauen und



**Internationales
Mädchen- und
Frauenprojekt**

Am 12.01.91 veranstalten wir von 15⁰⁰ bis 21⁰⁰ Uhr
einen Tag der Offenen Tür in unseren Räumen im Haus
der Akazote, FLEISCHHAUERSTR.32 Tel: 705576
(75532)

Empfang ist um 17⁰⁰ Uhr
Hierzu laden wir...



**Anatolische Folklore für
ausländische und deutsche
Frauen/Mädchen**

Diese Veranstaltung wendet sich ausschließlich an
Frauen/Mädchen, die neben dem Spaß am Erlernen
und Vorführen anatolischer Tänze Interesse für
Land und Leute mitbringen.

samstags, ab 13.00
Akzent, Fleischhauerstr.32
Tel: 755 32

Ziel und Angebote

Ziel und Aufgabe von Tara e.V. ist es, Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund in allen Lebensbereichen zu integrieren, zu unterstützen und ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft zu fördern. Viele sind nach Lübeck auch als Zufluchtsort vor politischer Verfolgung, Kriegsgeschehen, Folter und Armut gekommen. Mädchen und Frauen leiden dabei unter besonderen Menschenrechtsverletzungen, die eine sich explizit an sie richtende Beratung nötig macht: sexuelle Gewalt als Kriegswaffe oder Foltermethode, erlebte sexuelle Übergriffe auf der Flucht, in Flüchtlingsunterkünften oder im familiären Umfeld, aber auch Menschenhandel, Prostitution, Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung sind hier zu nennen. Umso wichtiger ist es für sie, eine Anlaufstelle in geschütztem Umfeld ohne männliche Anwesenheit und – wenn möglich – auch durch Beraterinnen mit eigenem Migrationshintergrund zu bekommen.

Tara e.V. verfolgt ihr Ziel durch Angebote, die den betroffenen Frauen und Mädchen für die unterschiedlichsten Lebensbereiche und -themen Unterstützung geben:

- Migrationssozialarbeit (Beratung, Betreuung, Begleitung)
- Beratung und Begleitung binationaler Partnerschaften
- Hilfen zur beruflichen Orientierung sowie Förderung eines gleichberechtigten Zugangs zum Arbeitsmarkt
- Förderung des Spracherwerbs von Frauen und Kindern mit Migrationshintergrund
- Stärkung von Eltern- bzw. Erziehungskompetenz
- Beratung bei Problemen in Familie und Partnerschaft
- Information und Beratung in Gesundheitsfragen.

Von Beginn an bot Tara e.V. kontinuierliche und regelmäßige Öffnungszeiten, zu denen eine Beraterin erreichbar war. Frauen stand ein geschützter Raum zum Austausch und Kennenlernen zur Verfügung, in dem komplizierte Sachverhalte ohne männliche Anwesenheit erläutert werden konnten.

Die kontinuierliche Arbeit seit 1989 lässt Tara e.V. auf eine rege Beratungstätigkeit zurückblicken. Hunderte Frauen und Mädchen nutzten jährlich die Möglichkeit einer Beratung, davon fanden etwa die Hälfte der Beratungen persönlich statt, die anderen telefonisch, per E-Mail oder schriftlich. Bei Bedarf wurden Rechtsberatungen vermittelt, Sprachmittlerinnen organisiert, die Frauen und Mädchen zu Ärzten und Behörden begleitet oder beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen unterstützt. Auch Gespräche in der Schule oder Kita, Begleitung zu Familienzentren oder Nachbarschaftsbüros halfen den Frauen weiter. Im Jahre 2016 wurde die Beratung überwiegend zur Formulierungshilfe beim Schriftverkehr (20 %) und zur allgemeinen Orientierung (17,5 %) genutzt. Weitere häufige Beratungsthemen waren Erziehungsproblem, Begleitung zu Behörden und Ärzten und Beratung nach dem Ausländergesetz. Aber auch Hilfe bei partnerschaftlichen Problemen, Begleitung zu Gesprächen in der Schule, Gesundheitsberatung, berufliche Orientierung oder Hilfe bei der Wohnungssuche waren gefragt.





Über die Jahre ihres Bestehens hinweg war Tara e. V. auch noch bei weiteren Problemen gefragt. So half sie bei der Schutzvermittlung von Mädchen bei drohender Zwangsverheiratung, bei Fragen genitaler Beschneidung, begleitete Frauen bei Bedrohung oder Gewalt durch männliche Familienmitglieder oder Ehepartner in ein Frauenhaus. Nicht nur seit kurzem in Deutschland lebende Frauen, sondern auch ältere Migrantinnen wandten sich an die Beraterinnen von Tara e. V. – etwa im Falle von Krankheit oder Tod ihres Ehemannes, wenn sie sich mit Behörden und der Lebensorganisation überfordert sahen. Die Beratung wurde etwa zur Hälfte von Frauen aus der Türkei genutzt, aber auch von Frauen und Mädchen, die ihre Wurzeln in anderen Ländern haben, etwa Algerien, Bosnien, Brasilien, Iran, Irak, Ghana, Kongo, Korea, Lateinamerika, Libanon, Portugal, Polen, Philippinen, Russland, Ukraine ...

Die Arbeit von Tara e. V. stand dabei nie isoliert, sondern in einem Netz an Hilfsangeboten in und um Lübeck, an das Hilfesuchende ggf. vermittelt werden konnten. Das Ziel der gesellschaftlichen Integration wurde auch durch den Austausch mit anderen Institutionen, die aktive Frauenarbeit oder Arbeit für Menschen mit Migrationshintergrund leisten, verfolgt: etwa durch Teilnahme am „Forum Migration“, der „Armutskonferenz“ oder durch Mitwirkung beim Internationalen Frauentag, den antirassistischen Kulturtagen oder der interkulturellen Wochen in Lübeck.

Hilfe bei Gesundheitsfragen

Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund suchen und benötigen Unterstützung im Krankheitsfall: manchmal aufgrund geringer Deutschkenntnisse, aber auch sonst kann der Weg in ein Krankenhaus oder eine Arztpraxis eine Herausforderung darstellen, bei denen sie Begleitung als hilfreich empfinden. Auch informative Gespräche oder Vorträge zu medizinischen Fragestellungen und dem deutschen Gesundheitssystem generell sind wichtig, um ihnen den Weg zur bestmöglichen Hilfe und eigenen informierten Entscheidungen zu öffnen. Die langjährige Zusammenarbeit von Tara e. V. mit Ärztinnen unterschiedlicher Fachrichtungen unterstützt hier beim Abbau von Missverständnissen.

Aufgrund dieser Problematik hat sich Tara e. V. auch im Gesundheitsprojekt „MiMi – Mit Migranten für Migranten“ engagiert. Das Projekt unter der bundesweiten Trägerschaft des Ethnomedizinischen Zentrums in Hannover wurde 2007 in Schleswig-Holstein initiiert. Ziel des Projektes ist es, in mehreren Sprachen kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten anzubieten. Dafür werden Menschen mit Migrationshintergrund mit sehr guten Deutschkenntnissen gewonnen und für ihre Tätigkeit als Gesundheitslotsen geschult. Sie können dann ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem oder andere Fragen zur Gesundheit und Prävention informieren.

Kulturübergreifende Mädchenarbeit

Die Mädchenarbeit von Tara e. V. war auch ein Beitrag zur Umsetzung der gesetzlichen Verpflichtung zu einer geschlechterorientierten Mädchen- und Jungenarbeit. Denn laut Landesjugendhilfegesetz (LJHG) § 9 Abs. 3 gilt es:

- die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen zu berücksichtigen
- Benachteiligungen abzubauen
- und die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern zu fördern.

Insbesondere Mädchen mit Migrationshintergrund profitieren von einem eigenen Frei- und Schutzraum. Sie bekommen so einen Ort, an dem sie ihre geschlechts- und kulturspezifischen sozialen Beziehungen und Netzwerke aufbauen können, denn die anderen Umgangsregeln zwischen Mädchen und Jungen in ihren Herkunftsländern machen es ihnen eventuell schwer, gemischte Angebote selbstbewusst zu nutzen. Auch mag der „Raum nur für Mädchen“ die Erlaubnis zur Teilnahme ihrer Familien erleichtern, die ihnen gemischtgeschlechtliche Angebote verwehren würden. Darüber hinaus können sie so Erfahrungen außerhalb ihrer eigenen Familie sammeln und sich als Teil der Gesellschaft fühlen, die ihnen ein solches Angebot zur Verfügung stellt. Nur so kann ihnen auch Mädchenspezifische Unterstützung zukommen, die sie mit ihren besonderen Fragen und Problemlagen auffängt. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang auch Angebote, in denen Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam etwas erleben und sich kennenlernen und von den Gemeinsamkeiten wie Andersartigkeiten der anderen etwas lernen. So gründete der Verein Tontalente e. V. 2012 in Kooperation mit Tara e. V. einen Mädchenchor für türkische und deutsche Mädchen. Solche Projekte ermöglichen gelebte gesellschaftliche Integration.



Chronik Tara e.V.

Internationales Mädchen- und Frauenprojekt 1989–2016

1989

Gründung des Freundschaftsvereins für Solidarität und Völkerverständigung e. V. und seinem Internationalen Mädchen- und Frauenprojekt. Angebot von Beratung, Informationen und Freizeitaktivitäten, im Akzent-Haus, in Lübeck. April 1989

Internationaler Frauentag (in Kooperation mit verschiedenen Veranstalterinnen),
ab 08.März 1989 jährliche Beteiligung

1. Internationales Frauen- & Mädchenfest, 05.-08.10.1989

1990

Projektfinanzierung und ABM-Stelle von Jale Işözen durch das Arbeitsamt Lübeck

Teilnahme an den Interkulturellen Wochen in Lübeck, ab 1990 jährliche Beteiligung

1991

Tag der offenen Tür: Vorstellung des Mädchen- und Frauenprojektes für die Bürgerinnen und Bürger Lübecks (mit Karikatur-Ausstellung, Folklore, Filmdarbietung), 12.01.1991

Internationales Frauenfest (mit Lesung und Auftritt des türkischen Frauenchors), 16.03.1991

Malwettbewerb zur Woche der ausländischen MitbürgerInnen, 20.09. – 06.10.1991

Teilnahme an den Antirassistischen Kulturtagen, ab 1991 jährliche Beteiligung

1992

Internationaler Treff (mit regelmäßigen monatlichen Treffen)

1993

Einrichtung einer hauptamtlichen Stelle (30 Stunden), finanziert durch die Hansestadt Lübeck

1999

Frauencafé (monatliche Treffen), im Stadtteilbüro Kücknitz

Frauentänze – Musik und Tanz verbindet (regelmäßiger Tanztreff)

10-jähriges Bestehen des Internationalen Mädchen- und Frauenprojektes.

Zu diesem Anlass verschiedene Veranstaltungen am 19.05., 22.05. und 25.05.1999

10 Jahre vernetzte Frauenarbeit in Lübeck: „1-2-10 im Sauseschritt eilt die Zeit – wir eilen mit!“ Aranat, Biff, Frauennotruf und das Internationale Mädchen- und Frauenprojekt feiern gemeinsam den 10. Geburtstag, im Werkhof, 26.06.1999

2000

Das Internationale Mädchen- und Frauenprojekt bekommt einen neuen Namen:

Tara – Internationales Mädchen- und Frauenprojekt e. V.

1. Lübecker Markt der Frauen (in Kooperation mit verschiedenen Veranstalterinnen),
02. – 03.09.2000

2001

ABM-Stelle von Marlis Bischof (2001–2002), finanziert durch die Agentur für Arbeit Lübeck

„Mädchen und Frauen suchen ihren Weg.“ – Diskussionsveranstaltung (in Kooperation mit dem Interkulturellen Netzwerk der Gemeindediakonie und Aranat e. V.), 27.02.2001

Aktionsbündnis: Internationaler Tag NEIN zu Gewalt an Frauen (25.11.), ab 2001 jährliche Beteiligung, auch mit Fahnenaktion (in Kooperation mit verschiedenen Veranstalterinnen)

2002

Veranstaltung für Migrantinnen: Informationen rund um den Arbeitsmarkt, Arbeitsamt Lübeck (in Kooperation mit dem Arbeitsamt Lübeck), 21.02.2002

„Mädchen und junge Frauen suchen ihren Weg“ – Diskussionsveranstaltung vom Interkulturellen Netzwerk (in Kooperation mit dem Interkulturellen Netzwerk der Gemeindediakonie Lübeck e.V. und Aranat e.V.), 17.03.2002

2003

„Wir tun was!“ – Veranstaltungsreihe zu Umwelt, Menschenrechten und Entwicklung (in Kooperation mit den Initiativen vom Akzent-Haus), 23.04. – 25.06.2003

„Kunst als Brücke zu interkulturellen Handlungen“ – Gemeinschaftsveranstaltung (in Kooperation mit dem Freundschaftsverein für Solidarität und Völkerverständigung und dem ev. Frauenwerk – Interkulturelle Frauenarbeit), Akzent-Haus

2. Lübecker Markt der Frauen (in Kooperation mit verschiedenen Veranstalterinnen), 23.08.2003

2005

„Ausbildung in Teilzeit“, Projekt der IHK Lübeck und der Handelskammer Lübeck, Tara im „Netzwerk Teilzeitausbildung“ für Frauen bis 25 Jahre

3. Lübecker Markt der Frauen (in Kooperation mit verschiedenen Veranstalterinnen), 20.08.2005

2006

„Weil wir Mädchen in Lübeck sind“ – Begleitprogramm zur Ausstellung von Plan International „Weil wir Mädchen sind – Mädchenwelten in Afrika, Asien und Lateinamerika“, Völkerkundesammlung der Hansestadt Lübeck (in Kooperation mit verschiedenen Veranstalterinnen), 17.09.2006 – 18.03.2007

2007

Umzug mit dem Akzent-Haus in die Huxstraße 83-85, April 2007

„MiMi – Mit Migranten für Migranten“, Start des Gesundheitsprojektes in Lübeck und Schleswig-Holstein (unter Beteiligung von Tara e. V.), im Auftrag des Sozialministeriums Schleswig-Holstein

2011

Gesprächsrunde in türkischer Sprache im Rahmen der Lübecker Aktionen zum Internationalen Tag „Nein zur Gewalt an Frauen, 28.11.2011. Ab 2011 jährliche Beteiligung (in Kooperation mit verschiedenen Veranstalterinnen)

2012

Brückenaktion zum Internationalen Frauentag (mit verschiedenen Kooperationspartner/innen), 07.03.2012

Gründung des deutsch-türkischen Mädchenchors (Tontalente e. V. in Kooperation mit Tara e. V.), 08.12.2012

„Stoppt die Kinderheirat“, Vortrag in türkischer Sprache, 20.11.2012

2013

Vortrag über den Internationalen Frauentag in türkischer Sprache, 13.03.2013

„Über das Schulsystem in Deutschland“, Vortrag in türkischer Sprache, 17.04.2013

2015

„Macht und Dienen – traditionelle Vorstellungen überwinden“. Gesprächskreis im Haus der Kulturen, 07.03.2015

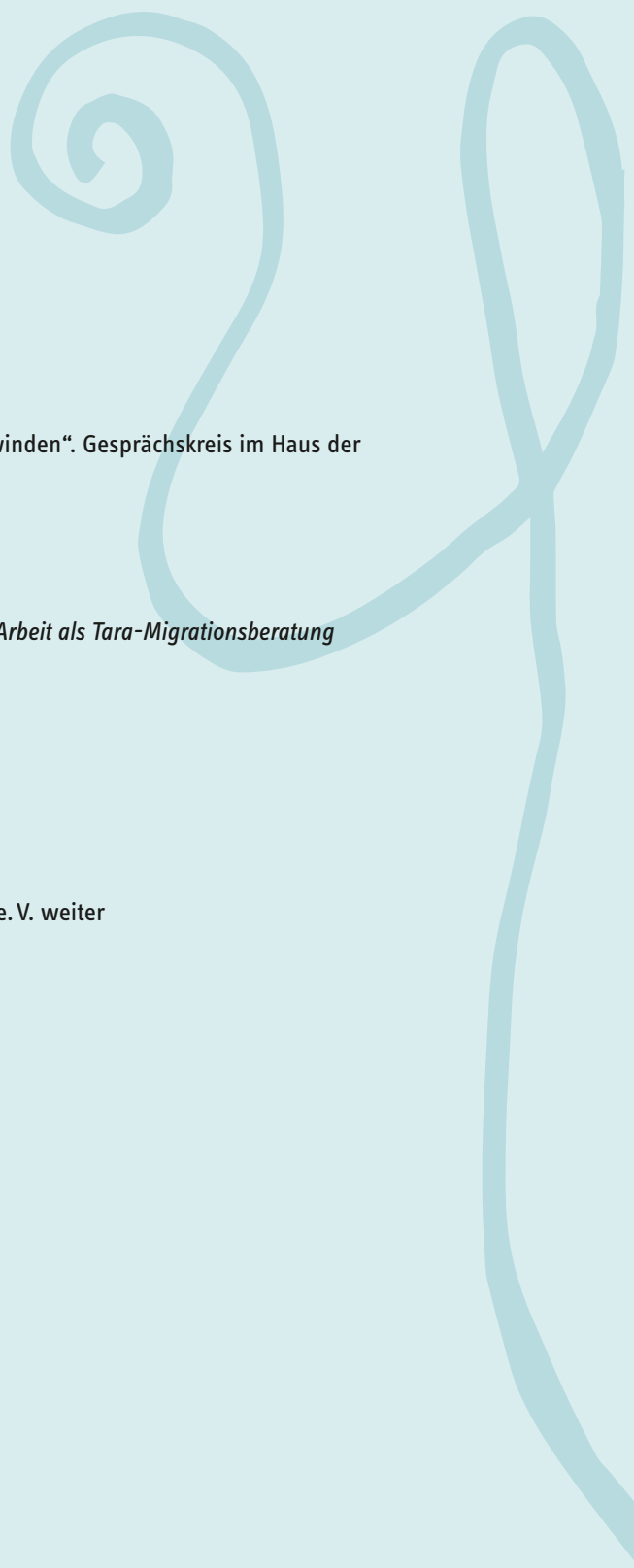
2017

Fusion mit Aranat e. V., Fortführung des Vereins und der Arbeit als Tara-Migrationsberatung im Aranat e. V.

Umzug in das Haus von Aranat e. V., Steinrader Weg 1

2018

*Auflösung des Vereines Tara e. V.
Die Inhalte der Tara Migrationsarbeit gehen im Aranat e. V. weiter*





1998

Fotoausstellung „Mit den Augen der Frauen“ (in Kooperation mit dem Arbeitskreis Migrantinnen), 09.03.1998

1999

Filmabend mit Diskussion: Frauen-Videofilm „Neues Land – neues Leben“. Ein Film über das Leben von drei Migrantinnen unterschiedlicher Nationalität in Deutschland, 01.10.1999

Feier zum 10-jährigen Bestehen: Klassik für das „Haus der Kulturen“ im Audienzsaal des Rathauses (in Kooperation mit der Interkulturellen Begegnungsstätte), 22.05.1999



2000

„Kochen, backen, braten mit herbstlichen Rezepten“ – Ein Internationales Kochbuch, zusammengestellt von Marlis Bischof zum 1. Markt der Lübecker Frauen

2001

Frauen und Gesundheit – Einladung zum Wissensaustausch, 14.11.2001

2002

Gesundheitsforum, Frauen und Gesundheit : Aromen – Düfte – Wohlbefinden (mit Marlis Bischoff), 22.04.2002 und 12.06.2002

2003

„Emanzipiert aber nicht gleichberechtigt“ – Fotoausstellung in der Stadtbibliothek (in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen), 05.-08.03.2003

2005

Poetischer und musikalischer Abend über die chilenische Dichterin Gabriela Mistral, Haus der Kulturen, Parade 12 (in Kooperation mit der Interkulturellen Begegnungsstätte), 02.04.2005

2006

Lieder aus Südamerika (in Kooperation mit dem Haus der Kulturen), 27.04.2006

2010

Bollywood – Oriental Night, im Haus der Kulturen, Parade 12, 09.07.2010

2016

Filmabend mit Diskussion: „Wenn die Tochter kein Kind mehr ist ...“, in Kooperation mit Aranat e. V., 25.05.2016

2017

Fusion mit Aranat e. V.



Tara e.V. im Netzwerk engagierter Gruppierungen

- Mitgliedschaft im Migrationsforum Lübeck

Aktive Vernetzung mit

- Frauenkommunikationszentrum Aranat e. V.
- Akzent-Haus – Haus der Initiativen, Lübeck
- Haus der Kulturen – Interkulturelle Begegnungsstätte
- Bahá'í-Frauen-Forum e. V.
- Tontalente e. V.
- Autonome Frauenprojekte in Lübeck
- Frauenbüro der Hansestadt Lübeck

Zu den Personen

Fatme Chaker

Jg. 1952, geb. in Beirut (Libanon), lebt in Deutschland seit Mai 1991. Mitglied bei Tara e. V. und ehrenamtlich engagiert in der Durchführung von Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen

Jale Işözen

Jg. 1961, Gründungsfrau und Projektleiterin von Tara e. V., Migrations-Beraterin und MiMi-Gesundheitslotsin. Geb. in Zara (Türkei), in Deutschland lebend seit 1972. Seit 2017 Projektleiterin von Tara-Migrationsberatung im Aranat e. V., verantwortlich für den Fachbereich Migration

Ebru Işözen-Dinçgez

Jg. 1982, MiMi-Gesundheitslotsin, Dolmetscherin für Türkisch. Geb. in Lübeck, im Vorstand von Tara e. V. seit 2008

Sevil Inceoğlu

Jg. 1952, geb. in Ankara (Türkei). Mitgliedsfrau bei Tara, ehrenamtlich in der Organisation von Kulturveranstaltungen engagiert

Heidi Mühlshlegel

Jg. 1960, geb. in Berlin, lebt in Lübeck seit 1981. Seit 1984 Bahá'í, seit 1986 Ärztin, verheiratet, 2 Kinder. Seit den 1990er Jahren freundschaftliche Kooperation mit Tara e. V., seit ca. 2005 gemeinsame Veranstaltungen (Bahá'í-Frauen-Forum und Tara), seit ca. 2013 Mitglied bei Tara e. V.

Jule Raddatz

Jg. 1963, kaufmännische Angestellte. Geb. in Zara (Türkei), lebt in Lübeck seit 1972. Mitglied bei Tara e. V. und ehrenamtliches Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen

Annette Rautenberg

Jg. 1954, geb. in Northeim/Hannover, seit 1987 in Lübeck lebend. Gründungsvorstand bei Tara und verantwortlich für Sprachkurse Deutsch als Zweitsprache; Beraterin und Coach, Interkulturelle Trainerin, Dozentin für Deutsch als Zweitsprache

Arja Simonen

Jg. 1949, war Vorstandsfrau bei Tara e. V. Geb. in Finnland, in Deutschland lebend seit 1984. Ehrenamtlich engagiert bei der Organisation von Veranstaltungen und Treffen

Halina Zakrzewska

Jg. 1955, Pädagogin. Geb. in Polen, lebt in Deutschland seit 1993. Als Tanztrainerin bei Tara e. V., verantwortlich für Kurse, Projekte, Verbindung zur Deutsch-Polnischen Gesellschaft „Lubeka '95“ und dem Haus der Kulturen bis 2010

Meine Arbeit für und mit Tara e.V.

Mein Engagement für Mädchen und Frauen begann eigentlich schon im Kindesalter. Ich begleitete schon sehr früh Frauen zu Ärzten oder Behörden, um für sie zu übersetzen. Ich bin in der Türkei geboren und habe dort einen Teil meiner Kindheit verbracht, bevor ich 1972 mit meiner Familie nach Deutschland gezogen bin. Anfang der 1980er Jahre engagierte ich mich als junge Frau dann hier in verschiedenen Bereichen. Viel in Bewegung bringen, so lautete mein Motto damals wie heute. Viel in Bewegung bringen für eine gerechtere Gesellschaft und ein friedliches Zusammenleben der Menschen unterschiedlichster Kulturen und Nationen, für Gleichberechtigung von Frauen und Männern und dafür, Räume zu schaffen, in denen Frauen sich frei bewegen können.



Das übergeordnete Ziel des internationalen Frauen- und Mädchenprojektes war es von Beginn an, den in Lübeck lebenden Frauen mit Migrationshintergrund ein gesellschaftliches Zusammenleben mit eigener Identität und eigenem Bewusstsein zu ermöglichen, und Vorurteile und Benachteiligungen zu vermindern. Eine Gruppe von acht Frauen aus dem Freundschaftsverein für Solidarität und Völkerverständigung e.V. beschloss: es soll nicht weiter über uns entschieden werden, wir wollen als Teil der Gesellschaft mitgestalten!

Und so taten wir uns zusammen, um für uns eigene Räume zu schaffen und inhaltlich zu Themen wie Gleichberechtigung zu arbeiten und über Themen wie Ausländer- und Asylrecht zu informieren. Wir kamen aus den unterschiedlichsten Ländern und waren überzeugt, gemeinsam sind wir stark. Der Freundschaftsverein für Solidarität und Völkerverständigung e.V. hat uns in unserer Arbeit sehr unterstützt, verfolgten wir doch auch gemeinsame Ziele, die – ebenfalls im Jahre 1989 – zu dessen Gründung geführt hatten: den eingewanderten Minderheiten in Lübeck zu einer Öffentlichkeit zu verhelfen, gegen ausländerfeindliche und rassistische Tendenz zu kämpfen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, demokratisches Verhalten zu fördern und so ein besseres Zusammenleben von deutschen und nicht-deutschen Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen.



Lübecker Nachrichten 1992

Für meine Beratungsarbeit habe ich mich all die Jahre über weiter qualifiziert. Dass ich selbst eine Frau mit Migrationshintergrund bin, war für die Frauen, die zu uns in die Beratungsstelle kamen, sehr wichtig und erleichterte es ihnen, Vertrauen zu fassen. Saß hier doch eine, die Ähnliches erlebt hatte, auch wenn sie vielleicht nicht aus dem eigenen Heimatland stammt. Viele Frauen erlebten da zum ersten Mal, dass sie sich an eine Beratungsstelle wenden konnten, die von einer Frau mit Migrationshintergrund geführt wurde. Und trotzdem war dazu auch viel Vernetzungsarbeit und persönliche Ansprache nötig, um den Frauen den Weg zu unseren Angeboten zu ermöglichen. Alleine mit ausgelegten Projektinformationen hätten wir sie nicht erreichen können.

Die Frauen und Mädchen, die zu Tara e.V. kamen und kommen, sind unterschiedlichen Alters aus verschiedenen Ländern, Schichten und Berufen. Sie kommen mit konkreten Problemen, aber manchmal auch einfach nur, um sich einmal mit ihresgleichen austauschen zu können. So erwachsen über die eigentliche Beratungssituation hinaus dauerhafte Beziehungen. Es entsteht ein Netzwerk gelebter Frauenkultur in einem eigenen gesellschaftlichen Raum. Ob aus der Türkei, dem Iran, osteuropäischen Ländern oder aus Lateinamerika – im Austausch zeigt sich, wie sehr unser Leben durch die männliche Dominanz geprägt war. Das also ist etwas, was uns über unseren Migrationshintergrund hinaus miteinander verbindet, auch mit den deutschen Frauen.

Unser Wunsch war und ist es, als Teil dieser Gesellschaft akzeptiert zu werden und so sein zu dürfen, wie wir sind – in all unserer kulturellen Unterschiedlichkeit und Vielfalt. Leider ist es so, dass Menschen aus anderen Ländern nicht überall gern gesehen sind. Und leider gab und gibt es Diskriminierung und Rassismus, die unser Leben mit einem Schatten belegen. Gerade die nach Deutschland geflüchteten Frauen aus den Kriegsgebieten unserer Welt sind zunächst einmal froh, einen sicheren Ort für sich und ihre Kinder gefunden zu haben. So sind sie zwar physisch hier, aber seelisch häufig nach wie vor auch in ihrer Heimat mit Sorgen um die Zurückgebliebenen und die Situation in ihrem Land. Viele haben zudem traumatische Erfahrungen durch Kriegsgeschehen oder Flucht zu verarbeiten.

Mein Ansatz ist es, die Frauen je nach ihrem Anliegen zu informieren, ihnen zu mehr Selbstständigkeit als Frau in Deutschland zu verhelfen, sie aufzuklären und nicht zuletzt, ihnen Möglichkeit zur Aussprache zu geben. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Frauengruppen Lübecks war von Beginn an ein wesentlicher Bestandteil unseres Ansatzes, um einen wertvollen Beitrag zur Frauenpolitik und Minderheitenpolitik zu erbringen. Nun tun wir dies mit Aranat e.V., einem Lübecker Frauenprojekt der ersten Stunde, gemeinsam. Es macht Freude, jetzt im Team zu arbeiten, gemeinsam das Veranstaltungsprogramm zu planen und durch unser jeweiliges professionelles Wissen in der Beratungsarbeit und der Supervision voneinander zu lernen.



Ich bin froh, dass die Arbeit weitergeführt wird. Tara und Aranat sind nun eins. Tara Migrationsberatung ist ein Fachbereich im Frauenkommunikationszentrum Aranat e.V. geworden. Gemeinsam sind wir stark.

Meine Geschichte mit Tara e.V. ...



... von Fatme Chaker

Ich habe Tara e.V. 1991 kennengelernt, als ich zur Beratung ins Akzent-Haus in der Fleischhauerstraße zu Jale gekommen bin. Ich war auf der Suche nach einem Deutschkurs, einer Wohnung und einem Kitaplatz für meinen Sohn. Dann wollte ich mich auch selbst bei Tara e.V. engagieren. Ich habe Vorträge gehalten, zum Beispiel über den Bürgerkrieg im Libanon, an Diskussionsveranstaltungen teilgenommen, und war aktiv in der Frauengruppe. Meine schönsten Erinnerungen hängen mit den Diskussionen unter uns Frauen zusammen. Sie haben mich offen gemacht, und ich wurde mit offenen Herzen empfangen! Ich konnte meine Seele frei machen ... Besonders berührt haben mich die Gespräche, die mir als alleinerziehende Mutter geholfen haben und gezeigt haben, dass ich nicht alleine bin im fremden Land. Wenn ich die Augen schließe und an Tara denke, dann verbinde ich damit die Farbe Grün, höre die Musik von Beethoven und nehme den Geruch von Zimt wahr, der mich erinnert an Weihnachten, Geschenke, Familie und Zusammenhalt. Tara ist für mich auch verbunden mit türkischem Tee und türkischem Gebäck! Tara ist für mich wie eine Schwester, oder wie ein Vogel, der seine Kinder unter seinen Flügeln sammelt und beschützt.



... von Sevil Inceoğlu

Zu Tara bin ich über meinen Kontakt mit Jale gekommen. Für Tara habe ich kulturelle Veranstaltungen mit organisiert, im Frauenchor Hisperonsa (auch Solo) in vielen Sprachen gesungen. Auch bei vielen weiteren Angeboten von Tara war ich mit dabei, etwa beim Tanz- und Rhythmuskurs, Frauengruppen, dem internationalen Frauentag und dem Frühstück für Frauen. Unser Frauenchor, die Musik, gemeinsame Auftritte und der Tanz- und Rhythmuskurs, das sind die schönsten Erinnerungen! Besonders berührt haben mich die Veranstaltungen zum internationalen Frauentag und die vielen Gespräche und Unterhaltungen mit den Frauen aus so vielen unterschiedlichen Ländern. Für mich bedeutet Tara Freiheit, Freude, Entspannung, Austausch und viel Glück! Wenn ich die Augen schließe und an Tara denke, dann verbinde ich damit Musik und Klang, Licht, Blumendüfte, den Himmel über uns, die Sonne, den unvermeidlichen Tee und viele viele Farben!



... von Ebru İşözen

Zu Tara bin ich durch meine Mutter Jale İşözen gekommen. So bin ich sozusagen von Geburt an dabei und als Kind aufgewachsen mit Tara. Es gab sehr schöne Zeiten, die ich bei Tara erleben konnte wie die verschiedensten Veranstaltungen. Da bleiben viele kulturelle Erinnerungen. Als Erwachsene habe ich mich dann auch aktiv für Tara e.V. eingesetzt. Ich war Mitglied im Vorstand (1. stellvertretende Vorsitzende), nahm an Treffen teil, war für die Öffentlichkeitsarbeit (Planung) verantwortlich und habe bei der Gestaltung von Veranstaltungen mitgewirkt. Ich verbinde mit Tara Frauenrechte, Multikulturalität, Gleichberechtigung der Frauen, und Engagement! Wenn ich die Augen schließe und an Tara denke, dann sehe ich die Farbe Lila, höre Klaviermusik, habe den Geruch von Lavendel in der Nase, und den Duft von Tee ...

... von Heidi Mühlshlegel

Als Mitglied der Bahá'í-Gemeinde pflegte ich Kontakte zu anderen Organisationen, die kulturelle Vielfalt in Lübeck förderten seit den 1990er Jahren. Nach 2000 führten das Bahá'í-Frauen-Forum und Tara e. V. gemeinsam einige Veranstaltungen durch. Als ich dann von den auszeichnenden jährlichen Rechenschaftsberichten und landesweiten Kürzungen bei Fraueneinrichtungen erfuhr, bin ich in den Verein Tara eingetreten.

Wenn ich an meine Zeit mit Tara zurückdenke, so ist eine meiner schönsten Erinnerungen an die gemeinsame „Women for Women-Brückenaktion“ zum 100. Internationalen Frauentag in Lübeck. Tara e. V., das Bahá'í-Frauen-Forum, Terre des hommes, Sprungtuch e. V. und Amnesty International waren die Hauptakteure. Weltweit standen an diesem Tag Frauen auf Brücken und setzten sich ein gegen Krieg und für ein friedvolles gleichberechtigtes Miteinander. Durch eine internationale Fotogalerie waren wir später alle miteinander weltweit verbunden zu sehen. Ich denke auch an schöne gemeinsame Film-Gesprächs-Veranstaltungen in den Räumen von Tara e. V. und im Haus der Kulturen. Wenn ich an meine Zeit mit Tara zurückdenke, so hat mich besonders berührt, dass der Verein Tara e. V. aufgelöst wird.

Für mich bedeutet Tara eine Bereicherung für Lübeck mit neuen Sichtweisen. Tara-Frauen haben mutig selbst Initiative ergriffen, bei uns in Lübeck das Leben von Frauen zu erleichtern und praktische Hilfe bei interkulturellen Konflikten anzubieten. Wenn ich die Augen schließe und an Tara denke, dann sehe ich Jale İşözen .

... von Jule Raddatz

Zu Tara bin ich durch meine Schwester Jale İşözen gekommen, die bei Tara sehr engagiert war und viel interkulturelle Arbeit geleistet hat. Das hat mich sehr fasziniert und mein Interesse geweckt! Ich habe mich dann auch aktiv für Tara engagiert, in der Öffentlichkeitsarbeit und bei kulturellen Veranstaltungen. Wenn ich an meine Zeit mit Tara zurückdenke, so sind meine schönsten Erinnerungen die Veranstaltungen, die wir Frauen alle gemeinsam organisiert haben. Für mich bedeutet Tara Multikulturalität, Begegnung, Freude, Gleichberechtigung, Unterstützung für Mädchen und Frauen. Wenn ich die Augen schließe und an Tara denke, dann verbinde ich damit Musik und Farben, das Haus Akzent (Haus der Initiativen), Frauen, Licht, Çay und gemeinsames Tanzen! vor mir, bei verschiedenen Veranstaltungen und bei der Beratung in der Huxstraße.



Lübecker Nachrichten 09.03.2011





... von Annette Rautenberg

In vielen Jahren als Dozentin für Deutsch als Zweitsprache in Kiel und Lübeck habe ich in der Arbeit im Internationalen Mädchen- und Frauenprojekt beim Freundschaftsverein für Solidarität und Völkerverständigung Frauen aus verschiedensten Kulturen unterrichtet. Dadurch entwickelten sich der Kontakt und eine intensive Zusammenarbeit mit Jale İzözen. Ich durfte die Idee, Tara e. V. zu gründen, mit entwickeln.

Als eine der Gründungsvorstandsfrauen war ich von Anfang an dabei. Die Idee, Jales Arbeit mit der anderer aktiver Frauen zu bündeln und ihr einen stabilen verbindlichen Rahmen in Lübeck zu geben, begeisterte mich. Es war ungeheuer viel Kraft und Begeisterung, Engagement, Kompetenz und auch Erfahrung in diesem Beginn. Meine Hauptaufgabe bei Tara e. V. bestand dann in der Arbeit als Deutschdozentin. Ich habe viele Frauengruppen in Lübeck unterrichtet und teilweise auch beratend begleitet.

Als besonders beglückend und bereichernd habe ich die Arbeit, die Synergie mit Jale und auch mit anderen Frauen empfunden! Sehr intensiv ist mir die jahrelange Zusammenarbeit mit einer bestimmten Frauengruppe in Kücknitz in Erinnerung geblieben.

Es gab immer wieder schöne oder berührende Erlebnisse, zum Beispiel Feste voller Lebendigkeit mit den Frauen, international gemischt. Bei der Eröffnungsfeier des Hauses der Kulturen am Dom übermittelte Tara e. V. diesem Haus einen Segensspruch, der sein Augenmerk auf das Licht und Wärme, Schutz und Gemeinschaft gebende unseres Zusammenwirkens richtete – sehr bewegend!

Für mich bedeutet Tara e. V. Begleitung und Unterstützung auf verschiedensten Ebenen – psychisch, physisch, lebenspraktisch auf dem Weg, einen Lebensplatz zu finden, Boden unter den Füßen zu bekommen. Und anderen dabei zu helfen und sie zu unterstützen, Freiheit und Würde zu sichern; Kontakte zu ermöglichen, Schutz und Sicherheit anzubieten und zu vermitteln.

Mit geschlossenen Augen sehe ich: Wärme, Gemeinschaft, Humor, Ehrlichkeit, viel Arbeit; Musik, Speisen, Gebäude; Begegnungen, Gespräche, und wunderbare Frauen ...



... von Arja Simonen

Zu Tara bin ich über das Haus der Kulturen gekommen. Mir wurde dort gesagt, dass das interessant für mich sein könnte. Und so war es dann auch. Es war vor allem mein Durst darauf, andere Kulturen kennenzulernen, der mich zu Tara e. V. geführt hat. Eine Zeit lang war ich im Vorstand von Tara e. V. Angeboten habe ich für Tara eine Stadtführung für Frauen mit Migrationshintergrund. Dabei habe ich auch gerne und viele Fotos gemacht, die ich dann auch gleich verschenkt habe ...

Wenn ich an meine Zeit mit Tara zurückdenke, so sind meine schönsten Erinnerungen daran, wenn wir etwas gemeinsam organisiert haben, besonders zu bestimmten Themen. Dann natürlich die gute Laune, wenn die Frauen glücklich waren bei den Treffen bei Tara e. V., die Treffen im Garten des Hauses der Kulturen, und die vielen gemeinsamen Feiern. Wenn ich die Augen schließe und an Tara denke, dann sehe ich vor allem Jale und Marlis vor mir, erinnere das Teetrinken, das unbedingt dazu gehörte... Ich erinnere so viele Frauen, denen ich begegnet bin, und die Freude daran, zusammen sein zu können und die vielen verschiedenen Sprachen zu hören. Tara ist eine sehr wichtige Organisation für Frauen in Lübeck!

... von Halina Zakrzewska

Wir haben uns in der Mitte der Stadt Lübeck getroffen, Jale und ich. Wir waren gemeinsam bei einem Interview für die Lübecker Nachrichten – Jale von Tara e.V. und ich vom Haus der Kulturen – wo wir über Lebensräume der Frauen mit Migrationshintergrund gesprochen haben. Zu dem Geschriebenen gehört auch ein erstes gemeinsames Foto ... Danach kam es immer wieder zu einem Wiedersehen und eines Tages sind wir dazu gekommen, gemeinsame Projekte zu planen.

Ich war Mitglied zweier Gesellschaften – der deutschen und der polnischen – war auf Vieles neugierig, und habe nach Verbindungen gesucht, die den Frauen eine Perspektive der Stärkung und Entwicklung boten. Vor allem eine Möglichkeit sich auszudrücken auf verbaler und nonverbaler Ebene. Mein Angebot wurde von den Frauen gut angenommen und es haben sich im Laufe der Zeit sehr vertraute Begegnungen etabliert, die regelmäßig in Form von Tanz- und Ausdruckstanz-Kursen stattgefunden haben. Unsere Verbindung hat es möglich gemacht: Verständigung, Vertrauen, Austausch – obwohl eine muttersprachliche Kommunikation nicht möglich war. Die Schönheit und Authentizität der eigenen Tanzbilder – die vielleicht selbst für deren Autorinnen überraschend waren – hat den ersehnten Fluss der Energie in Bewegung gesetzt. Körperhaltung, Lächeln, Selbstvertrauen, die Wärme in den Augen der Frauen ... Mein Herz hat sich gefreut. Daraus haben sich viele Aktionen mit den Frauen ergeben, die alle möglichen Lebenskünste zum gemeinsam zelebrierten Genuss gebracht haben.

Wenn ich an meine Zeit mit Tara zurückdenke, so sind meine schönsten Erinnerungen die an die Freude des Zusammenseins, die Auseinandersetzung mit eigenen Räumen, das Vertrauen und den Glauben an sich selbst, die sich nach und nach durchgesetzt haben. Ich sehe ein Bild von wunderschönen Frauen vor mir. Besonders berührt haben mich das Potenzial der Frauen und ihr Mut, dieses umzusetzen. Wir haben nach Schlusssätzen bei einer Vorstellung gesucht und dann kam es zu unzähligen neuen Vorschlägen. Es zeigte sich eine Vielfalt, in der das Individuelle ihre Selbstentscheidung sichtbar machen konnte. Dazu die Teilnahme unserer Kinder – toll! Für mich bedeutet Tara Offenheit, Wärme, Herzlichkeit, Toleranz. Eine sanfte Art die Menschen anzusprechen, aber auch die Ausdauer und Treue, eine gewisse Hartnäckigkeit und Kampfgeist. Wenn ich die Augen schließe und an Tara denke, dann verbinde ich damit die Stille der Poesie, die in jeder Frau wächst, frei in der Luftschwingung keine Grenzen setzt und jeden berühren kann.



Lübecker Nachrichten 10.06.2006

Und es geht weiter: Tara-Migrationsberatung im Aranat e.V. ...



„Nun wächst es sich zurecht: Tara und Aranats sind eins. Hier im Hause findet etwas statt, was uns auch gesellschaftlich derzeit bewegt.“

Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Kontinenten begegnen sich hier neu vor dem Hintergrund von Kriegsgeschehen, Flucht, Erschütterungen, Unsicherheiten und vielfältigsten Neuanfängen. Tara, die Göttin und Aranats, der Stern, der den roten Faden in Zeiten von Veränderung symbolisiert, finden und erfinden Wege, wie das hier gehen kann. Tara-Migrationsberatung ist zu einem Fachbereich im Frauenkommunikationszentrum Aranats e.V. geworden. Aranats und Tara sind gewachsen, sind über sich hinaus gewachsen und haben sich verändert. Wachstum und Veränderung sind Lebendigkeit, auch wenn wir oft denken, es ist sicherer, wenn alles so bleibt, wie es ist. Es entsteht mehr Vielfalt, mehr Möglichkeiten und mehr Struktur, weil sie gebraucht wird, um in bewegenden Zeiten von Veränderung stabil und beweglich zu bleiben.“

(Aranats Programmheft 2017/2018, Seite 2)



Der Bereich „Tara-Migrationsberatung und interkulturelle Angebote für Frauen“ wird seit Januar 2017 unter dem Dach von Aranat e. V. von Jale Işözen geleitet. Anne Elbers ist im Juni 2017 als Mitarbeiterin mit einer 1/3-Stelle (finanziert durch das Land Schleswig-Holstein für vorübergehenden Mehrbedarf) dazugekommen.

Die gelungene Fusion von Aranat e. V. und Tara e. V. wurde in einem vielfältigen Fest am 17. März 2017 mit über 100 Gästen gefeiert.



*Eröffnung Tara-Migrationsberatung im Aranat
Die Sozialministerin Schleswig-Holstein, Frau Kristin Alheit (links) und der SPD abgeordnete
Wolfgang Barsch (3. links)*

Für Ararat e.V. bedeutet die Fusion mit Tara eine stärkere Hinwendung zu Themen und Hürden für Frauen mit Migrationshintergrund und vermehrt trans-kulturelle Begegnungs- und Bildungsangebote für Frauen mit und ohne Migration. Denn in Lübeck haben, suchen und finden Frauen eine Heimat, die ihre Wurzeln in den verschiedensten Ländern dieser Welt oder Regionen Deutschlands haben: ob als geborene Lübeckerin mit Vorfahren aus Pommern, Italien oder der Türkei, in der DDR geboren und aufgewachsene, als selbst eingewanderte oder vor Krieg und Gewalt geflohene Frau. Gesellschaftliche Integration geht nur gemeinsam: sie erfordert Mut zur Begegnung, Bereitschaft sich zu hinterfragen, sich zu öffnen für andere Vorstellungen und Lebensweisen. Und sie wird uns alle bereichern und wachsen lassen!



ararat

<p>Burada kadınlara ücretsiz danışmanlık hizmetleri verilir</p> <ul style="list-style-type: none"> • zor hayat şartlarında • şiddete maruz kalmış durumda • göçmenlikle alakalı sorularınızda • sağlık problemlerinizde • beslenme bozukluğunda • eşlilik durumlarında 	<p>Women will find advice, help and support here, free of charge,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in a difficult life situation • subsequently to experiences of violence • in case of migration questions • in case of health problems • in case of eating disorders • concerning homosexual living 	<p>هنا تجد النساء المساعدة في:</p> <ul style="list-style-type: none"> • في المواقف الحياتية الصعبة • في تجربة العنف • في الأسئلة التي تخص الهجرة • في المشاكل الصحية • في اضطرابات في الأكل • عن أسلوب الحياة الجنسية المثلية
---	--	--

Tara-Migrationsberatung

<p>Öffnungszeiten: Montag 14.00 - 16.00 Uhr Dienstag u. Donnerstag 12.00 - 13.00 Uhr weitere Termine nach Vereinbarung</p> <p>Mehr Informationen auch unter www.ararat.de</p> <p>Bei Bedarf wird eine Sprachmittlung organisiert An interpreter will be available if needed.</p> <p>بمكثنا تأمین من یقوم بالترجمة الى لغات مختلفة. Ayrıca ihtiyac olduğunda tercüman temin edilir</p>	<p>Hier finden Frauen kostenlose Beratung, Hilfe und Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einer schwierigen Lebenssituation • bei Folgen von Gewalterfahrungen • bei Fragen zu Migration • bei Gesundheitsproblemen • bei Essstörungen • zu gleichgeschlechtlicher Lebensweise
--	--

Wir sagen Danke!



... für Zusammenarbeit, Unterstützung, gemeinsames Wachsen und Werden, Inspiration, Begegnung und Austausch, und vieles mehr ...

Unsere Kooperationspartner*innen:

- Aranat e.V. – Frauenkommunikationszentrum
- Haus der Akzente
- Tontalente e.V.
- daara – Wegweiser für Globales Lernen in Schleswig-Holstein
- Haus der Kulturen – Interkulturelle Begegnungsstätte
- Bahá'í-Frauen e.V.

Finanzielle Unterstützung der laufenden Migrationsarbeit:

- Hansestadt Lübeck
- Possehl-Stiftung
- Sondermittel des Landes Schleswig-Holstein

Frauenbüro der Hansestadt Lübeck

Wir danken für die Unterstützung bei der Gründung und für die langjährige Zusammenarbeit.

Danke an die autonomen Frauenprojekte in Lübeck für die langjährige Zusammenarbeit.

Frauen bei Tara

Dank an alle Frauen bei Tara, die den Verein in den letzten Jahren und Jahrzehnten begleitet und unterstützt haben.

Ganz besonders gedenken wir Marlis Bischoff, die unseren Dank leider nicht mehr persönlich entgegen nehmen kann, da sie – viel zu früh – im Dezember 2017 verstorben ist. Sie gehörte zu den Gründungsfrauen von Tara und hat das Projekt viele Jahre sehr engagiert begleitet, durch viele Veranstaltungen entscheidend mitgeprägt und wird uns in sehr guter Erinnerung bleiben.

... und freuen uns auf weitere gemeinsame Arbeit und Austausch, auf Begegnungen und neue Beziehungen, auf Wachstum und gegenseitige Wegbegleitung unter dem Dach von Aranat e.V.!



Mehr Vielfalt



Frauenkommunikationszentrum Aranät mit Tara- Migrationsberatung

Öffnungszeiten im Aranät	Montag-Freitag	11.00-13.00 Uhr
Bücherei und offener Treffpunkt	Donnerstag	17.00-19.00 Uhr
Tara-Migrationsberatung	Montag	14.00-16.00 Uhr
	Dienstag und Donnerstag	12.00-13.00 Uhr

Kostenlose Beratung nach Terminvereinbarung zum Beispiel zu folgenden Themen:

schwierige Lebenssituation
Folgen von Gewalttätigkeit
Fragen zu Migration
Gesundheitsprobleme

zor hayat şartlarında
piddele maruz kaldığımda
göçmenlikte alakalı sorularınızda
sağlık problemlerinize

difficult life situation
experiences of violence
migration questions
health problems

Telefon 0451 – 40 828 50 Tara-Migrationsberatung 0451- 70 55 76

Internet www.aranat.de

Adresse Steinrader Weg 1, 23558 Lübeck

Aranat und Tara profitieren von Fusion

Vereine stellen ihr gemeinsames Veranstaltungsprogramm für das erste Halbjahr vor.

St. Lorenz Nord... Seit der Fusion mit der Migrationsberatungsgemeinschaft Tara vor einem Jahr ist noch mehr Programm entstanden, sagt Marika Deegen, erst Vorsitzende, Lübeck: Frauenkommunikationsstelle und Frauenkommunikationszentrum. Seit Januar 2017 arbeiten die beiden Vereine im Steinrader Weg 1 mit halber Bezahlung- und Veranstaltungsgebühren für Lateinamerikaner und Frauen mit Unterstützungs- und Migrationsberatung. Durch die Fusion hat sich die Fusion entwickelt. „Es sind viele neue Kontakte entstanden“, freut sich Marika Deegen und behauptet mit der Migrationsberatungsgemeinschaft. Neben vielen Lübeckern, die das Beratungs- und Veranstaltungsangebot von Aranät seit 20 Jahren nutzen, besuchte eine Vielzahl von Frauen, darunter auch die Migrantinnen (spanisch, russisch, Arabisch, Tamil, Türkisch) und Englisch spricht.



Viel Spaß unter der Leitung Marika Deegen (l.) und Ale Iscen freuen sich über das breite Angebotspektrum ihres Frauenzentrums.

Viele Frauen, die ihre Heimat aus politischen Gründen verlassen mussten, suchen nach einem „weil alle haben“. Ein Veranstaltungsprogramm mit Sprachkurse, Kulturveranstaltungen, Yoga, Achtsamkeit, Theater, Sportveranstaltungen und die Kleingruppen und Kleingruppen, es viele Angebote auf. Das alles zwei Monate mitwachen stattfinden. Frauen, die sich nicht auf dem Markt, 7. März, mit Blick auf den Internationalen Frauentag am 8. März unter dem

Hoffe, Stärke, Frauen stärken. „Gott schenkt“, Aranät, dem Frauenzentrum in der Hansestadt Lübeck und vielen weiteren Lateinamerikanerinnen und Tara mit Deegen, 9. März, Mitarbeiterinnen des internationalen Frauenzentrums in Lübeck. Veranstaltungen: Das Fest mit Fado, Musik und Kommerzweil, mit Tanz und Überraschung ist das Haus der Kulturen der Frauen (2. Das kostenlose Beratungsangebot bei Aranät und Tara umfasst Unterstützung für Frauen in einer schwierigen

Lebenssituation, bei Folger von Gewalt, bei Ehepartner, Gesundheit, Gesundheitsförderung und bei Fragen zu Sprachkurse, Migrationsberatung, wir helfen bei gemeinsamen Entscheidungen. In der Vergangenheit haben sie in ihren Fähigkeiten, Kompetenzen und bei den beruflichen Partnerschaften. In der Zukunft, die sich der vergangenen seit Juni 2017 gemeinsam ein neues Leben stellen. Mit insgesamt 45 internationalen Stellen unter einem gemeinsamen

Das Zentrum durch die Fusion von Aranät und Tara in der Hansestadt Lübeck und Norddeutschen durch die Fusion wird das Angebot für Frauen in Lübeck erweitert. Die Migrantinnen Marika Deegen, am 25. April wird ein Jahr Gemeinschaft mit einem Freundeskreis von Aranät und Migrationsberatungsgemeinschaft.

Wichtige Informationen unter www.aranat.de und tara.migrationsberatung@aranat.de

Wochenspiegel, 24.02.2018



aranat
Frauenkommunikationszentrum

Aranat e. V.
Frauenkommunikationszentrum mit Tara-Migrationsberatung
öffentlich geförderte Frauenfachberatungsstelle
Steinrader Weg 1 · 23558 Lübeck
www.aranat.de

Aranat e. V.
Telefon 0451 4082850 · E-Mail info@aranat.de

Tara-Migrationsberatung
Telefon 0451 705576 · E-Mail Tara.Migrationsberatung@aranat.de

Öffnungszeiten

allgemein	Montag–Freitag	11:00–13:00 Uhr
Treffpunkt und Bücherei	Donnerstag	17:00–19:00 Uhr
Tara-Migrationsberatung	Montag	14:00–16:00 Uhr
	Dienstag und Donnerstag	12:00–13:00 Uhr

Konto: IBAN DE71 2309 0142 0005 1797 18 – Volksbank Lübeck. Gern stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Die Räume sind barrierefrei.